

Bio-Unterricht auf dem Dowesee

BRAUNSCHWEIG Im Schul- und Bürgergarten kann man die Natur genießen und jede Menge lernen

Von Cornelia Steiner

Vor langer, langer Zeit ist im Braunschweiger Norden die Erde abgesackt, und in dem entstandenen Loch hat sich der Dowesee breit gemacht. Rund um den See befindet sich heute der Schul- und Bürgergarten – ein Geheimtipp mit vielen Schätzen.

Zu fünft ziehen und schieben die Jungs und Mädels das Boot den Hang runter zum See. Sie kichern und stöhnen im Wechsel. Die Wiese ist matschig. Dann müssen sie sich entscheiden: Wer steigt ins Boot? „Ich fahr' nur mit, wenn du auch fährst.“ „Nee, ich nicht.“ „Ach, komm schon.“

So geht es eine Weile hin und her, bis sich drei Schülerinnen dazu durchringen, Schwimmwesten anzuziehen und in das schwankende Boot zu steigen. Kichern. Quieken. Eine rückt ins Heck durch, zwei nehmen auf der Mittelbank Platz, jeweils ein Stechpaddel in der Hand. Und nun: volle Kraft voraus. Das Boot reagiert prompt, nämlich wie ein Kreisel. Wieder ein Stöhnen. Aber nach ein paar Drehungen nimmt die Bootsmannschaft schließlich Kurs auf den Steg am Westufer – und kommt dort auch an. Der Auftrag: Die Jugendlichen sollen in einem Haken am Steg eine meterlange Schnur befestigen und quer über den See spannen. Das Einhängen gelingt, und es geht weiter zum gegenüberliegenden Steg – die dritte Bootsfrau wickelt die Schnur von der Trommel ab. Drüben warten schon die anderen.

Was das alles soll? Ganz einfach. Die Achtklässler der Heidberg-Realschule haben Biologie-Unterricht. Ihr Thema: Wasser. Welche Pflanzen wachsen am Ufer und was sagen sie über den Standort aus? Was fres-



Mit Urlaub hat das nichts zu tun, so sieht wissenschaftliches Arbeiten aus! Xenia Patula und Lennart Simons vom 8. Jahrgang der Heidberg-Realschule in Braunschweig starten zur Wasseranalyse. Foto: Cornelia Steiner

sen die Wasservögel? Wie fliegen sie? Wie sehen Schlamm- und Ruderwanzen im Uferschlamm aus? Welche Planktonarten entdeckt man unter dem Mikroskop? Welchen Sauerstoffgehalt hat das Wasser, wie viel Nitrat und Eisen enthält es?

Was es mit der Schnur auf sich hat, ist auch schnell erklärt: Nachdem die Schnur gespannt ist, steigt eine zweite Bootsbesatzung ein und fährt auf den See. Die Schnur dient den Schülern zur Orientierung, denn im Abstand von zehn Metern messen sie jeweils Tiefe und Temperatur und prüfen die Trübung des Wassers. Der Bio-Unterricht ist so organisiert, dass die Schüler an Stationen lernen. Ursula Willenberg leitet ihn an diesem Tag, sie ist Lehrerin in Braunschweig und arbeitet an zwei Tagen pro Woche im Regiona-

len Umweltbildungszentrum am Dowesee. Mit ihr betreuen drei weitere Lehrer regelmäßig Schüler bei Projekten. Dabei geht es nicht nur um den Lebensraum Wasser, sondern zum Beispiel auch um chemische und physikalische Bodenuntersuchungen, um Experimente im Energielabor und um Entdeckungen im Wald.

Am Dowesee gibt es aber noch viel mehr: Die große Gartenanlage mit prächtigen Blumenbeeten, seltenen Bäumen und einem Rosarium lädt täglich ein zum Spazieren und Entspannen. Die Kräuterabteilung gehört zu den größten Heilpflanzen-Sammlungen in Norddeutschland. In einem leerstehenden Gewächshaus finden im Sommer Kulturveranstaltungen statt.

Der Schul- und Bürgergarten ist 1919 von dem Hauptschullehrer

Paul Ramke angelegt worden und wurde später erweitert. Bei den Bauarbeiten ist man auf Fundstücke aus der Altsteinzeit gestoßen, zum Beispiel auf einen Einbaum, Harpunen und Keramik. Diese Funde deuten darauf hin, dass sich dort eine der frühesten menschlichen Siedlungen im Braunschweiger Raum befunden hat.

Später hat man dem See noch eine schaurige Sage angedichtet: An seiner Stelle habe einst ein Zisterzienserkloster gestanden, heißt es. Weil die Mönche ein lasterhaftes Leben führten, soll das göttliche Strafgericht sie getroffen haben: Inmitten eines heftigen Sturms sei das Kloster im Abgrund versunken und genau dort ein See entstanden. Und noch heute meinen manche, in lauen Sommernächten könne man die Glocke des Klosters läuten hören.

Garten-Zeitung

Eine Serie unserer Zeitung

über den See spannen. Das Einhängen gelingt, und es geht weiter zum gegenüberliegenden Steg – die dritte Bootsfrau wickelt die Schnur von der Trommel ab. Drüben warten schon die anderen.

Was das alles soll? Ganz einfach. Die Achtklässler der Heidberg-Realschule haben Biologie-Unterricht. Ihr Thema: Wasser. Welche Pflanzen wachsen am Ufer und was sagen sie über den Standort aus? Was fres-

**gemein
sam**

Der Preis - Die Kandidaten

Manfred Saake

Am 6. Juni ehrt unsere Zeitung im Braunschweiger Dom Menschen für ihr bürgerschaftliches Engagement mit dem Gemeinsam-Preis. In den nächsten Wochen stellen wir an dieser Stelle die Kandidaten vor. Alle Kandidaten finden Sie auch im Internet unter www.newsclick.de/gemeinsam

Fitmachen für Klassentests und Bewerbungen

Von Marion Stief

Er war Manager bei VW, zuletzt Geschäftsführer der Gläsernen Manufaktur in Dresden. Er ist in der Welt herumgekommen, arbeitete und lebte jahrelang im Ausland. Seine Gesprächspartner waren auf Augenhöhe. Star-Rockmusiker Udo Lindenberg spielte zum Abschied in den Ruhestand. – Und er hat in der Welt gesehen, was Armut bedeutet, weiß um die Anforderungen in der Berufswelt. Deshalb will der Gifhorner Manfred Saake von seinem erfolgreichen Leben „etwas zurückgeben“.

Dass die Begegnung mit einer Blinden, ehrenamtlich begleitet von einem Ex-Siemens-Vorstand, einer der Auslöser war, weiß er noch genau. Deshalb zauderte er nicht, als er angesprochen wurde, den Förderverein „ready4work“ zugunsten benachteiligter Jugendlicher zu unterstützen – erst finanziell, inzwischen als Helfer bei Aktionen und Spendensammlungen. Bewerbungstraining mit Schülern ist hinzugekommen, initiiert von der Voss-Stiftung. Und weil ihm diese Erfahrungen gezeigt haben, dass Hilfe schon vorher Not tut, gibt er Kindern Nachhilfe.



SO WIRD'S GEMACHT

Das Projekt
Manfred Saake (67) will jungen Menschen das Rüstzeug geben, um im Leben bestehen zu können.

Das Ziel
Wissen, Selbstbewusstsein und Eigeninitiative vermitteln.

Die Partner
Ready4work engagiert sich für Ausbildungsplätze für benachteiligte Jugendliche, die Voss-Stiftung für Berufsfindung und -vorbereitung.

Kontakt
foerderverein@ready4work.de

Manfred Saake (67) aus Gifhorn gibt ehrenamtlich Nachhilfe genauso wie Bewerbungstraining, um junge Menschen fit für Schule und Ausbildung zu machen. Außerdem wirbt er Spenden mit ein, um zusätzliche Lehrplätze zu finanzieren. Sein Credo: „Wir brauchen mehr Macher. Nicht nur reden, anfangen.“ Deshalb hat er die Philosophie des Schriftstellers Erich Kästner zu seinem Motto gewandelt.

Foto: Stefan Lohmann

Mein Motto ist:

Es gibt nichts Gutes, es sei denn, man tut es!

KINDER, KINDER

Mofa? Muss nicht sein!?

Die
Susanne-Jasper-
Kolumne



Die Gemütslage von Eltern bewegt sich zwischen den Polen himmelhoch ratlos und zu Tode ratlos. Das macht das ganze Erziehungsgeschäft nicht einfacher. Zum Beispiel die leidige Frage: Muss man ein Mofa haben? Ich denke wir sind uns einig in einem NEIN, das keinen Widerspruch duldet. Das fängt ja schon bei diesem entsetzlich zirpenden Dröhnknattern an, das einem die beste Nachbarschaft versauen kann. Und hört bei noch Schlimmerem auf. Neulich brachte ein Kumpel meinen Sohn mit einem Mofa heim. Als ich die Haustür öffnete, dachte ich, dass ein Benzintank explodiert sei. Das Kind roch ebenso. Aber will man immer die Spaßbremse geben? Erinnerung man sich nicht in unbeobachteten Momenten gern an die ersten Fahrten auf dem Sozio einer solchen Geruchsschleuder! Heimlich natürlich. Erinnert man sich nicht heute noch an die Wut im Bauch über das Verbot der Eltern, einen Führerschein für ein solches Gefährt zu erwerben, weil es kaum schneller als ein Fahrrad ist, dafür aber zig Mal gefährlicher. Ich argumentiere heute genauso. Das Kind hält dagegen wie ich damals. Das spricht für eine gewisse Stabilität im Generationenkonflikt. Macht das Ganze aber kaum einfacher. Leider.

MELDUNGEN

Überfall auf Netto-Markt in Meinersen

MEINERSEN. Ein als Supermarkt-Mitarbeiter verkleideter Räuber hat am Freitagabend den Netto-Markt in Meinersen überfallen. Mit einer Schusswaffe bedrohte der Unbekannte zwei Angestellte und erbeutete die Tageseinnahmen in noch unbekannter Höhe. Der Täter hatte das Geschäft kurz vor Ladenschluss um 22 Uhr unter dem Vorwand betreten, er sei ein Kollege aus einem anderen Netto-Markt, der Hilfe und Unterlagen benötige.

Eine Sofort-Fahndung blieb erfolglos. Der Täter wird als 40 bis 50 Jahre alt und korpuliert beschrieben, hat kurzes blondes Haar sowie einen kurzen Vollbart, blaue Augen und ein rundes Gesicht. Er trug eine Brille mit rechteckigen Gläsern. Die Polizei geht davon aus, dass es sich bei dem Räuber um einen Serientäter handelt.

Mit Bierflasche zum Polizeiauto gefahren

WOLFSBURG. Ein betrunkenen Autofahrer mit einer Bierflasche zwischen den Beinen ist am Samstag der Polizei quasi direkt in die Arme gefahren.

Die Beamten wollten gerade einen kleineren Unfall in Wolfsburg aufnehmen, als der 24-Jährige mit seinem Auto zwischen die Streifenwagen fuhr. Als einer der Polizisten ihn ansprach, fiel ihm die Flasche zwischen den Beinen des Mannes auf. Beim Pusten ergab sich ein Atemalkoholwert von 1,16 Promille. Der 24-Jährige muss sich nun auf ein Strafverfahren einstellen.